



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Tätigkeitsbericht 2018

Auch im neunten Jahr seines Bestehens entwickelte sich die Partnerschaft zwischen dem KSW und dem Xiengkhouang Provincial Hospital kontinuierlich. Eine zunehmende Präsenzzeit von Personal aus der Schweiz in Laos ermöglichte die erfolgreiche Weiterführung der Ausbildungstätigkeit in bisherigen Gebieten wie Intensiv- und Notfallstation, Labor, Technik, Operations- und Neugeborenenabteilung, mit immer sichtbarerem Erfolgen. Mit Erfolg wiederholt wurde das Engagement im Bereich Management-Ausbildung. Alle Einsatzleistenden konnten auf die anhaltende Unterstützung durch die lokalen Behörden der Provinz wie auch der Verantwortlichen im Spital zählen.

1. Tätigkeiten im Partnerspital 2018

Offizielles:

- Die Bauarbeiten zum Neubau eines 200-Bett Spitals im Rahmen der laotisch-vietnamesischen Kooperation schreiten voran, die Übergabe des Spitals ist auf den 21.6.2020, der definitive Bezug auf Ende 2020 geplant.
- Die Unterstützung durch die vietnamesische Regierung beinhaltet auch Ausbildungsstipendien, so dass verschiedenes Personal Praktika unterschiedlicher Länge und Aus-/Weiterbildungen in Vietnam absolviert. Vorbedingung ist jeweils eine genügende Kenntnis der vietnamesischen Sprache, was meist 1 Jahr Sprachaufenthalt bedingt.
- Das "Memorandum of Understanding (MOU)", welches Swiss Laos Hospital Project SLHP mit der laotischen Regierung abgeschlossen hat, wurde für weitere 3 Jahre erneuert. Unser Partnerschaftsprojekt wird weiter offiziell unter dieser Vereinbarung arbeiten, jedoch wie bis anhin mit eigenständiger Planung und Finanzierung.
- Der Vertrag von 2011 zwischen dem Xiengkhouang Provincial Hospital und dem Verein Spitalpartnerschaft Phonsavan (Laos)-Kantonsspital Winterthur KSW wurde aktualisiert und Ende Oktober erneut unterschrieben. Er beinhaltet eine Laufzeit von 3 Jahren mit automatischer Verlängerung bei fehlender Kündigung durch einen Partner.



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Einsätze:

Januar-Dezember: insgesamt 77.5 Arbeitswochen

Pflege total 31.5 Wochen: Feb-März (Käti Schneider, Pascale Widmer, Fabienne Süess, Nadine Cotting, Dominique Huber, Douangphansy Baumann); September-Oktober (Martina Suter, Myriam Lichtenhahn, Douangphansy Baumann); November (Martina Keller, Leandra Senn, Sabine Kropf, Thomas Rieder)

Ärzte total 30 Wochen: März (Roswitha Hausdorf, Stefanie Huggle, Erika Süess, Peter Stuber, Karia Aghamiri); Juli (Jacques Gubler), Sept-Okt (Jane Rippin, Pierre Lichtenhahn, Karia Aghamiri, Jacques Gubler); November (Lukas Hegi, Christine Zehntner)

Labor 3 Wochen (Beatrice Holliger)

Technik 4 Wochen: Feb-März (Peter Schneider)

Englischlehrer 7: Jan-Feb (Regula Ganz); Sept-Okt (Markus Wettstein)

Zusätzlich 2 Wochen im Juli Hospital Management (Alphons Schnyder)

Die Einsätze über die Jahre wurden in einem Bericht zuhanden der laotischen Behörden tabellarisch zusammengefasst:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
<i>Nurses</i>	0	4	14	31	20	19	29	28	26.5	161.5
<i>Physicians</i>	2	2	17	38	15.5	10	13	29	30	141
<i>Laboratory</i>	2	6	4	4	2	2	2	1	3	26
<i>Physiotherapy</i>						4	6	2	0	12
<i>Others</i>				5	10	6	10	7	13	52.5
<i>Coordinator</i>			5	5.5	2	3	3	8.5	5	29.5
TOTAL	4.0	12.0	40.0	83.5	49.5	44.0	62.5	75.5	77.5	422.5



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Schwerpunkt Tätigkeiten:

- Fortführung allgemeine Instruktionen Pflege und Ärzte im Arbeitsalltag und durch Fortbildungen mit Schwerpunkt Intensiv- und Notfallstation, Innere Medizin und Ambulatorium
- Umsetzung Verbesserungen in Notfallstation (Schockraum) und Ambulanz
- Verfestigung Kenntnisse Labor
- Wiederholungseinsätze Neonatologie mit Vertiefung Grundkenntnisse inkl. Instruktion Neonatologie-Triage und Transportvorbereitung Distrikthospitäler
- Anaesthesie: Prinzipien prä- und postoperative Evaluation und Überwachung, Anaesthesieführung, Volumenersatztherapie
- Chirurgie: Unterstützung der Jungärzte bei Operationen
- Einrichtung Wäschelager, Inventarisierung, Verteilung und Instruktion Materialsendung
- Wartung und Reparatur von Geräten, Instruktion Technikabteilung bzgl. Organisation und technischen Umsetzungen
- Hospital Management Course 1 woche Juli inkl. Distrikthospitäler + 2 Delegierte Hua Phan

Infrastrukturhilfe:

- Neubau und Einrichtung Wäschelager (mit Regalen aus Kantonsapotheke Winterthur)
- Neubau eines Einzelzimmers auf Intensivpflegestation im Sinne Isolationszimmer
- Multiple kleinere Anpassungen vor Ort
- Weiterführung Wartungsvertrag Waschmaschinen

Materialsendung:

- Wäsche: Bettwäsche, Berufskleider, OP-Wäsche
- Instrumente Wundversorgung
- Untersuchungsliegen, Rehabilitationssessel
- 2 Röntgenentwicklungsgeräte
- Labormaterialien
- Pflegematerialien
- Lagerregale

Englischunterricht:

- Strukturierte und gut besuchte Englischstunde 3x/Woche mit diplomierter Englischlehrerin der lokalen Mittelschule für Laborpersonal, Ergänzung durch zweiten Wochenkurs für Pädiatriepersonal
- Unterstützung Privatunterricht an Sprachschule für 5 Personen
- Angebot für Englisch-Einzel- und Gruppenunterricht (v.a. Konversation) durch Schweizer Englischlehrer vor Ort

Unterstützung Weiterbildung (Stipendien)



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

- Weiterbildungsfachschule in Vientiane für eine Laborantin (Labouavanh Doungboudty)
- 6 Monate Praktikum in Mikrobiologie im Universitätsspital Mahosot (Mr. Phomemy Sitthisaky)
- Ausbildung in Hospital Management in Vietnam für Arzt (Dr Oula Phommasavit)
- Fellowship in Kardiologie in Thailand (Dr. Nayang Yonglor)
- Fachärztinausbildung Radiologie (Dr. Danta Mounphoxay)
- Facharztausbildung Chirurgie (Dr. Khamdone Philavong)
- Finanzielle Einzelunterstützung von Projekten (Quality Management Dr. Keophone, Forschung Dr. Noidavanh Kienthaouthone)

Über die Jahre ist weiter eine stetige Entwicklung in vielen Bereichen des Spitals festzustellen. Deutlich sichtbar sind die Verbesserungen dort, wo durch einzelne laotische Führungspersonen selber organisatorische Veränderungen oder Anpassungen von Prozessen initiiert und umgesetzt werden. Ein Teil dieser Veränderungen kann direkt oder indirekt auf den Einfluss unserer Tätigkeit zurückgeführt werden, so als Beispiel die Reduzierung der Anzahl Anwesender von 30 auf rund 12 am Morgenrapport, während dessen auf den Abteilungen der Stationsrapport früher durchgeführt wird, oder die Umsetzung von Jahreszielen, welche die Teilnehmenden am einwöchigen Hospital Management Workshop formuliert hatten: die Händehygiene und der Gebrauch von Händealkohol verbesserten sich im Anschluss frappant, der Morgenrapport begann täglich pünktlich, in einzelnen Abteilungen wurden Arbeitsplätze der Pflege in die Patientensäle versetzt, um die Präsenz des Personals bei den Patienten zu steigern. Erfreulich auch die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, welche durch das Spital selber durchgeführt wurden: so eine zweitägige Ärztefortbildung für alle Ärzte der Provinz, oder der dreitägige Hygienekurs für das Spitalpersonal, welcher sehr praktisch orientiert und didaktisch gut aufgebaut durch Führungspersonal aus Pflege und Labor gemeinsam und auf hohem Niveau durchgeführt wurde. Spitalweit ist ein weiterer Anstieg der Englischkenntnisse zu beobachten, vor allem bei jungem Personal, das auch interessiert an den entsprechenden Lernmöglichkeiten teilnimmt oder sich selber weiterbildet. Trotzdem bleibt die Sprachbarrieren oft ein grosses Hindernis in der alltäglichen Arbeit der Equipen.

Anhaltend besteht aber auch eine gelegentlich frustrierende Diskrepanz zwischen dieser Entwicklung und gleichbleibenden Unzulänglichkeiten in grundlegenden pflegerischen und medizinischen Belangen, wie der Dosierung von Medikamenten, der mangelnden bis fehlenden Wahrnehmung und Reaktion auf wichtige Überwachungswerte v.a. auf der Intensivstation etc. Grundlagen der Schwierigkeiten sind ein meist beschränktes bis fehlendes Grundwissen über pathophysiologische Vorgänge, fehlende Vorbilder bezüglich berufsethischem Engagement und, insbesondere in der Pflege, kaum wahrgenommene Führungsstrukturen. Frappant,



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

dass das ärztliche Kader im Alltag praktisch keinen Einfluss auf die Pflege hat. Hier ist auch eine generelle Limitierung der Einflussmöglichkeiten von Vorgesetzten sichtbar: da im (politischen) System keine Sanktionen möglich sind, und aus kulturellen Gründen Kritik sehr zurückhaltend geäußert wird, sind auch trotz Einsicht in die Änderungsnotwendigkeiten der Spitalleitung die Hände gebunden. Die Motivation für Mitarbeit und Änderungen im Bereiche der Pflege ist sehr unterschiedlich –trotz Unterstützung durch die Pflegeleitung differiert in den einzelnen Abteilungen das Berufsverständnis noch sehr vom auch in Laos Erwartetem.

In diesem Zusammenhang fällt aber erfreulich auf, dass sich ärztliches und pflegerisches Fachpersonal, welches, zum Teil mit finanzieller Unterstützung aus der Schweiz, weitergehende Ausbildungen absolviert hat, sich punkto medizinischem Wissen und Können, Arbeitseinstellung und ethischem Verhalten positiv hervorhebt. Es ist zu hoffen, dass diese mit zunehmender Ablösung der älteren Generationen mehr an Einfluss gewinnen werden.

Die Zusammenarbeit mit Vietnam zeigt sich am rasch fortschreitenden Neubau des Spitals auf einem Gelände 200 m vom alten Spital entfernt. Dabei wird die ganze Planung und Umsetzung durch die vietnamesische Seite übernommen, sogar der Spitaldirektor kennt nicht alle vorgesehenen Einrichtungen und hat sehr limitierten Einfluss. Die Übergabe des schlüsselfertigen Spitals, angeblich mitsamt der notwendigen Einrichtungen, ist auf Sommer 2020 vorgesehen, die Inbetriebnahme Ende 2020. Für die Planung der Übernahme des Betriebs, des Personaleinsatzes und der Prozesse, werden das Spitalpersonal und seine Leitung sehr gefordert sein. Unklar ist noch die genaue Rolle und Funktionsaufteilung im Zusammenhang mit dem ebenfalls auf dem alten Spitalgelände im Bau befindlichen, von der laotischen Regierung finanzierten Neubau, in dem die Frauen- und Kindermedizin platziert werden soll. Es sind trotz wiederholter Versuche von unserer Seite keine Einblicke in die Planungsgrundlagen und darum keine Einflussnahmen möglich.

Weiterhin erhalten laotische Ärzte die Möglichkeit, sich mit Stipendien in Vietnam weiterzubilden. Dies schlägt sich insbesondere in der Verbesserung des Wissens von Ärzten nieder, welche in vietnamesischen Spitälern Praktika durchlaufen und dabei auch Erfahrungen in modernen Organisationsabläufen machen. Die sprachliche Barriere verhindert, dass die Weiterbildungsangebote auch im nichtärztlichen Bereich wahrgenommen werden.

Der Lernwille insbesondere der jungen Ärzte im Spital im Alltag hält an, der Zugang zu den älteren Ärzten ist noch unterschiedlich. Es steht mit verschiedenen Pensionierungen ein Wechsel der Generationen an, wobei für das Spital erschwerend ist, dass es zwischen der abtretenden Führungsriege und den nachrückenden jungen, zwar fachlich besser ausgebildeten Ärzten, welche aber keine Führungserfahrung haben, keine mittlere Kaderschicht zur Übernahme von



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Führungsverantwortung gibt. Mit einer zunehmenden Zahl von jungen Ärzten und anderem Personal kann direkt auf Englisch gesprochen werden, die sprachliche Barriere ist damit ein abnehmendes, aber weiterhin wichtiges Hindernis im Alltag.

Die wiederholten Einsätze von Schweizer Fachpersonal in der Neonatologie, in Kombination mit Weiterbildungspraktika von laotischem Personal im Zentralspital in der Hauptstadt, bringt sichtbare Erfolge. So sind in der Neonatologie nach nun zwei Jahren sehr deutliche Verbesserungen in Sauberkeit, Hygiene und einzelnen medizinischen Aspekten (zB Ernährung) festzustellen. Die Verordnung von physiotherapeutischen Massnahmen bei schwerkranken Patienten durch Ärzte der Intensivstation ist nicht mehr die Ausnahme, dank unseren Physiotherapeutinnen ist die Stellung der eigenen Physiotherapeuten deutlich verbessert worden.

Der Spezialist und Berater in Managementfragen Dr. Alphons Schnyder konnte erfolgreich einen zweiten einwöchigen Kurs in „Hospital Management“ für mittleres Kaderpersonal des Spitals halten. Frappant, wie dankbar die Spitalleitung durch Kursmitglieder formulierte Jahresziele TPA (be on **T**ime, be with **P**atients, use **A**lcohol for disinfection) übernommen und sichtbar erfolgreich umgesetzt hat. Dank seiner Tätigkeit und Kontakte in der Hauptstadt wird diese Weiterbildung weitergeführt werden, insbesondere wurde auch erreicht, dass das Provinzspital Xiengkhouang zusammen mit 3 Zentrumsspitalern in der Hauptstadt in ein Pilotprojekt bezüglich Managementstrukturen und ev. grösserer Autonomie eingeschlossen wird. Auch werden Vorschläge unsererseits zu Organisationsfragen sehr offen diskutiert und in Einzelfällen unerwartet rasch umgesetzt. Der Bereich Führungs- und Organisationsausbildung wird damit an Bedeutung gewinnen.

Der Austausch mit Spitalleitung und Gesundheitsbehörden der Provinz findet weiter in sehr kooperativem, ja freundschaftlichen Sinne statt. Die Verantwortlichen in Spital wie auch Provinzregierung zeigen weiterhin ein uneingeschränktes Interesse und Unterstützung für unsere Tätigkeit, die dankbar anerkannt und deren Fortführung ausdrücklich weiter gewünscht wird. Dies schlägt sich im in der Erneuerung des Kooperationsvertrags zwischen dem Provinzspital und unserem Verein nieder, welcher mit nur geringfügigen Anpassungen wieder für 3 Jahre mit automatischer Verlängerung bei fehlender Kündigung gültig sein wird.

Von Seiten der laotischen Regierung, insbesondere des Gesundheitsministeriums, erfährt unser Projekt weiterhin die offizielle Unterstützung, die entsprechende Vereinbarung ("Memorandum Of Understanding MOU"), welche auch unsere Tätigkeit einschliesst, wurde zwischen Swiss Laos Hospital Project und dem Gesundheitsministerium erneut für die Jahre 2019-2022 abgeschlossen.



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

2. Tätigkeiten im KSW

2018 erfuhr unser Projekt weiterhin wo immer nötig grosse Unterstützung durch alle Dienste des KSW. Die kulinarische Lao-Woche im Personalrestaurant wurde mit grossem Zuspruch im Januar und im November durchgeführt. Ende November fand in der Eingangshalle des Spitals wieder ein Basar mit Verkauf von laotischem Handwerk statt. Obwohl baubedingt in beschränkten räumlichen Verhältnissen stattfindend, war auch dieser Anlass erfolgreich.

3. Materialsendungen

Wiederum wurde von Freiwilligen eine grosse Sendung mit Spital- und Berufswäsche, medizinischen Instrumenten und Geräten sowie Materialien zur Ausrüstung der Wäscheversorgung für den Transport per Container bereitgestellt. Sehr willkommen waren die wiederum von der Zentralwäscherei zur Verfügung gestellte Bett- und OP-Wäsche wie auch Untersuchungsliegen oder Einrichtungsgegenstände aus einer Arztpraxis mit Ergometrieeräten inkl. Defibrillator. Die in der alten Kantonsapotheke aussortierten Regaleinheiten haben bereits zur Organisation einer übersichtlicheren Lagerhaltung in Laos beitragen.

4. Vorstand

Der Vereinsvorstand traf sich zu 3 Sitzungen, nahm Stellung zu geplanten Projekten und genehmigte deren Finanzierung. An einem halbtägigen Workshop im November wurden die Weichen für die Strategieplanung des Vereins für die nächsten 5 Jahre gestellt, dabei wurden sowohl die Verpflichtung zur Weiterführung des Projekts wie auch dessen Bedeutung für das KSW selber bekräftigt.

5. Andere Tätigkeiten

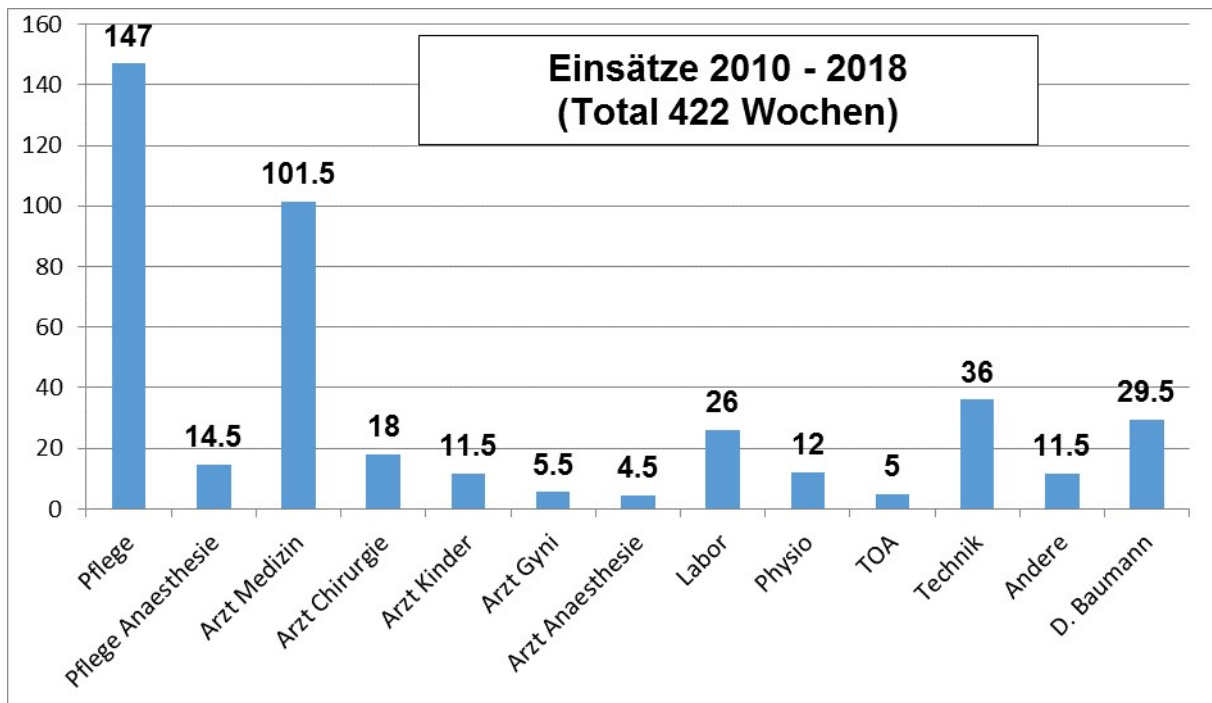
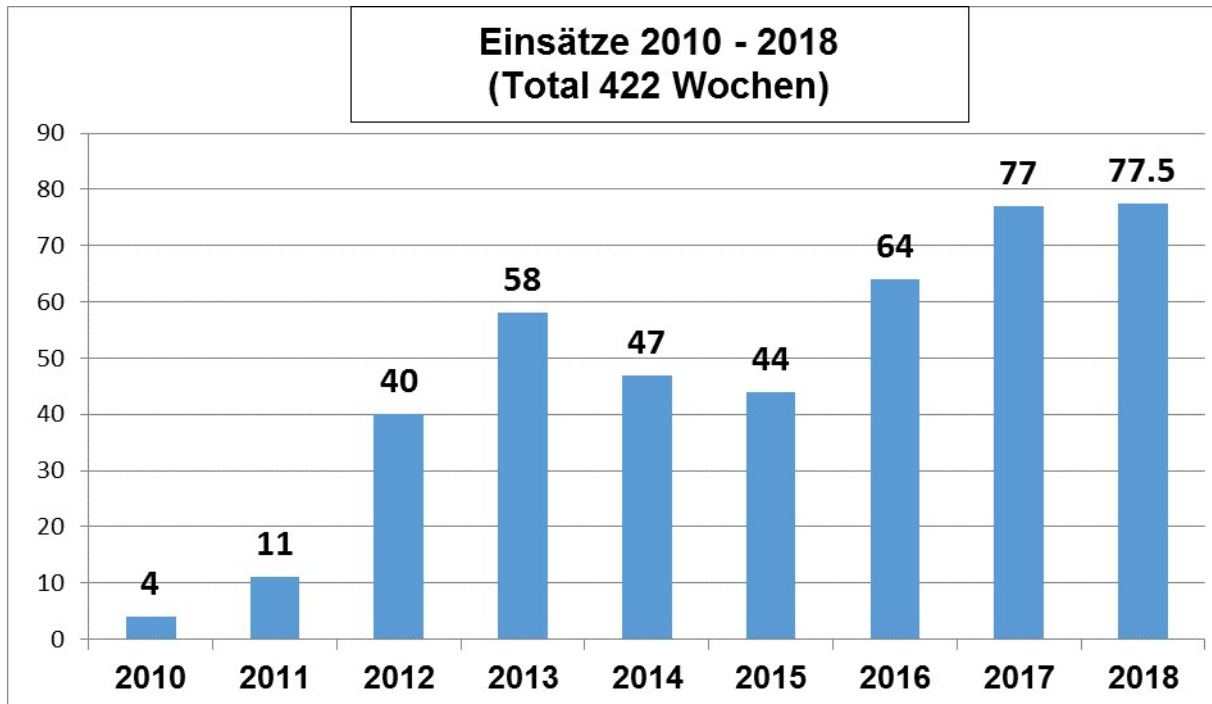
Vier Mal trafen sich Ehemalige mit Einsatzerfahrung in Phonsavan wie auch Interessenten an einem „Stammtisch“ zusammen. Dies ermöglichte den Gedankenaustausch zur Planung von weiteren Projektentwicklungen und Einsätzen. Diverse Vereinsmitglieder berichteten in- und ausserhalb des KSW über ihre Einsatzerfahrungen und generierten damit Interesse und Unterstützung für unsere Tätigkeiten.

27.12.2018 / J. Gubler



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur





Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

